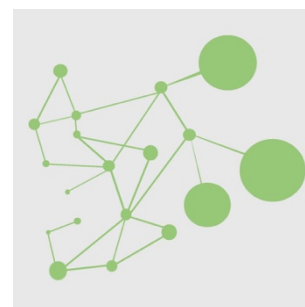


Kartierung der Forschung zu Hochschulen und Wissenschaft in der Schweiz

Eine Bestandsaufnahme einschlägiger Einrichtungen

Luca Tratschin¹

Zürich, Mai 2020



I. Anlass und Ziel der Kartierung

Die hier vorliegende Kartierung der Forschung zu Hochschulen und Wissenschaft in der Schweiz entstand im Rahmen des Projektes «Aufbau eines Netzwerkes Forschung zum Hochschulraum Schweiz»², des Kompetenzzentrums für Hochschul- und Wissenschaftsforschung CHESS an der Universität Zürich.

Während es in der Schweiz Forschung zu Hochschulen und Wissenschaft gibt, so ist sie im Verhältnis zu anderen Ländern noch relativ schwach institutionalisiert und nimmt sich wechselseitig verhältnismässig schwach wahr. Diese Diagnose ist nicht neu (vgl. z.B. Poglia 1997: 91), hat aber nach wie vor ihre Berechtigung. Das CHESS-Projekt «Aufbau eines Netzwerkes Forschung zum Hochschulraum Schweiz» setzt an dieser Einschätzung an und will eine stärkere wechselseitige Wahrnehmung und Institutionalisierung einschlägiger thematischer Forschungen begünstigen. Dazu hat das Kompetenzzentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung CHESS am 2. und 3. September 2019 einen nationalen Workshop veranstaltet, an dem interessierte Forscherinnen und Forscher dazu eingeladen wurden, aktuell laufende Projekte vorzustellen und gemeinsam über die Wünschbarkeit und mögliche Wege einer stärkeren Institutionalisierung zu diskutieren.

Die Veranstaltung zeigte, dass es ein grosses Interesse an einer stärkeren Institutionalisierung von Forschung zu Hochschulen und Wissenschaft in der Schweiz gibt. Aus der Veranstaltung ergab sich die breitere REHES-Initiative (REHES: Research on Higher Education and Science in Switzerland), die nun besonders von einer Arbeitsgruppe aus VertreterInnen verschiedener Hochschulen und Landesregionen vorangetrieben wird.³ Am 10. und 11. September 2020 wird zudem ein weiterer nationaler REHES-Workshop vom Observatoire Science, Politique et Société OSPS an der Universität Lausanne ausgerichtet.⁴

II. Weshalb Forschung zu Hochschulen und Wissenschaft?

Für die vorliegende Kartierung wurden Einrichtungen und ProfessorInnen recherchiert, die thematisch zu Hochschulen und/oder Wissenschaft forschen. Die Kartierung war also explizit nicht disziplinär, sondern thematisch (und damit umfassender) ausgerichtet: Es interessierte, wo und wie in der Schweiz Forschung zu Hochschulen und/oder Wissenschaft institutionalisiert ist.

Hochschul- und Wissenschaftsforschung sind bislang zwei Forschungsfelder, die voneinander relativ isoliert sind. Dies hat zum einen mit etwas anderen inhaltlichen Schwerpunktsetzungen zu tun, insbesondere aber auch mit unterschiedlichen Institutionalisierungsgeschichten (Krücken 2012: 267). Sie lässt sich jedoch inhaltlich und theoretisch nicht gut begründen (ebd.): Hochschulen kann man nur verstehen, wenn man ihre Prägung durch die Wissenschaft mitberücksichtigt. Wissenschaft wiederum ist stark durch ihre Institutionalisierung an Hochschulen geprägt. Der Kontext Hochschule ist deshalb umgekehrt auch für das Verständnis von Wissenschaft relevant.

Besonders in Deutschland gibt es mittlerweile Initiativen, die eine stärker integrierte Wissenschafts- und Hochschulforschung entwickeln (vgl. Hammann et al. 2018). Da man in der Schweiz noch nicht davon sprechen kann, dass sich eine Wissenschafts- und Hochschulforschung als institutionalisiertes For-

¹ Kompetenzzentrum Hochschul- und Wissenschaftsforschung CHESS, Kontakt: luca.tratschin@chess.uzh.ch

² <https://www.chess.uzh.ch/de/beratung/strategisch-konzeptionelle-mandate.html> (zuletzt aufgerufen am 4. Mai 2020)

³ <https://www.rehes.uzh.ch/de.html> (zuletzt aufgerufen am 4. Mai 2020)

⁴ <https://news.unil.ch/display/1578044590736> (zuletzt aufgerufen am 4. Mai 2020)

schungsfeld ausgebildet hat, identifiziert die hier vorliegende Kartierung sowohl Forschung zu Hochschulen wie auch Forschung zu Wissenschaft. Die Idee dahinter war im Wesentlichen, zuerst einmal eine Ausgangslage zu identifizieren, die es dann erlaubt, nach Komplementaritäten und Anknüpfungspunkten zu suchen.

III. Suchstrategie

a. Suche nach thematisch relevanten Einrichtungen und InhaberInnen von Professuren

Für die hier vorliegende Kartierung interessierten nicht Personen selbst, sondern die Formen der Institutionalisierung von Forschung zu Hochschulen und Wissenschaft. Im Anschluss an die Kartierung der deutschen Hochschulforschung von Winter und Krempkow (2013) wurden wissenschaftliche Einrichtungen, Professuren sowie hochschul- bzw. wissenschaftsnahen Institutionen recherchiert. Nicht berücksichtigt wurden für diese Kartierung Forschende auf Projekt- oder Qualifikationsstellen (Promovierende, Habilitierende, wissenschaftliche Mitarbeiter in Forschungsprojekten).

Dies keineswegs, weil deren Forschung nicht wichtig wäre – ganz im Gegenteil. Aber die Überlegung bestand hier darin, dass diese Personengruppen zwar wichtig für die Forschungsleistung sind, aber aufgrund der in der Regel zeitlichen Befristung der Stellen keine guten Indikatoren für den gegenwärtigen Stand der *Institutionalisierung* von Forschung zu Hochschulen und Wissenschaft darstellen. Die Idee war also, dass strukturelle Träger von Forschung zu Hochschulen und Wissenschaft in einschlägigen Organisation(sein)heiten und einschlägig denominierten Professuren zu suchen sind. Zusätzlich wurden, im Anschluss an Winter und Krempkow (2013) InhaberInnen von Professuren in verschiedenen Disziplinen recherchiert, die sich zumindest gelegentlich in ihrer Forschung mit den Gegenstandsbereichen von Hochschulen und Wissenschaft auseinandersetzen.

Für die vorliegende Kartierung wurde an den Selbstdarstellungen der Einrichtungen und ProfessorInnen auf ihren Webseiten (an den Hochschulen) angesetzt: Wenn Personen gemäss ihren Selbstportraits (Fliesstext, Liste von Arbeitsschwerpunkten, Publikationslisten) wissenschaftlich zu Hochschulen und/oder Wissenschaft arbeiten, wurden Sie in die Kartierung aufgenommen. Es wurde also darauf verzichtet, für die Kartierung genau zu definieren, was Forschung zu Hochschulen und oder zu Wissenschaft genau ist. Dies liegt am themenorientierten Zuschnitt der Kartierung, es war deshalb nicht nötig (und nicht gewünscht), dass wir zum Beispiel selbst definieren, was wir unter «Hochschul- und Wissenschaftsforschung» verstehen wollen.

b. Suche an allen drei Hochschultypen: Universitäre Hochschulen, Fachhochschulen, Pädagogische Hochschulen

Recherchiert wurden – im Unterschied zu Winter und Krempkow (2012) – Einrichtungen und ProfessorInnen an allen drei Hochschultypen, also an universitären Hochschulen, Fachhochschulen und an pädagogischen Hochschulen in der Schweiz. Parallel zur Berücksichtigung von ProfessorInnen an Universitäten wurden an Fachhochschulen und pädagogischen Hochschulen auch ProfessorInnen / DozentInnen recherchiert, da diese bei allen Unterschieden organisational am ehesten eine Entsprechung zu UniversitätsprofessorInnen an diesen beiden Hochschultypen darstellen. Es wurden alle drei Hochschultypen berücksichtigt, da dies zum einen aufgrund der Sichtbarkeit von ForscherInnen aus allen drei Hochschultypen sowie aufgrund der Überschaubarkeit des Schweizer Feldes geboten schien.

Ein weiterer, stärker gegenstandbezogener Grund dafür, Forschung von Einrichtungen und ProfessorInnen / DozentInnen an allen drei Hochschultypen zu berücksichtigen liegt in den regulatorischen Grundlagen der Hochschulen: Das Hochschulförderungs- und –koordinationsgesetz HFKG (Stand vom 1. Januar 2018) definiert universitäre Hochschulen, Fachhochschulen und die pädagogischen Hochschulen als Hochschulen, die einen «Hochschulraum[...] mit gleichwertigen, aber andersartigen Hochschultypen» bilden (HFKG, S. 2). Auch wenn gegenwärtig darüber diskutiert wird, was gleichwertig aber andersartig heissen solle (und könne), so wird hier die staatliche Ambition deutlich, einen typenübergreifenden Hochschulraum zu schaffen. Dies legt auch für die Forschung nahe, diese relevante, weil vermutlich folgenreiche, Definition des Bundes insofern zu berücksichtigen, dass man Forschung *an* und *über* die verschiedenen Hochschultypen (und ihre (Ent-)Differenzierung) nicht im Vorherein ausschliesst.

IV. Konkretes Vorgehen

a. Festlegen relevanter Disziplinen

Ausgehend von der Beobachtung, dass Forschung zu Hochschulen und Wissenschaft aus verschiedenen disziplinären Perspektiven verfolgt werden kann, wurden Disziplinen festgelegt, die in der Suche berücksichtigt werden sollen. Hier wurde wiederum auf Winter und Krempkows Kartierung der Hochschulforschung zurückgegriffen. Neben der Hochschulforschung identifizieren die Autoren verschiedene Disziplinen wie Soziologie, Politikwissenschaften, Erziehungswissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Psychologie und Geschichte als «Heimatdisziplinen», in denen die Hochschulforschung verankert sei (vgl. Winter/Krempkow 2013: 13).⁵

Da für die vorliegende Kartierung auch die Forschung zu Wissenschaft berücksichtigt wurde, sollte natürlich auch die Wissenschaftsforschung als Forschungsfeld berücksichtigt und Forschung zu Wissenschaft in den oben genannten Feldern mitberücksichtigt (die vielfach auch als Heimatdisziplinen der Wissenschaftsforschung gelten können: Insbesondere die Soziologie, die Geschichte, dazu kommt noch die Wissenschaftstheorie). Zudem wurden auch die Medien- und Kommunikationswissenschaften mitberücksichtigt, weil gerade für die Wissenschaftsforschung, die sich für das Verhältnis von Wissenschaft und Gesellschaft interessiert unter dem Stichwort «Wissenschaftskommunikation» wichtige Beiträge geleistet wurden.

Disziplinär wurde also bewusst möglichst breit gesucht. Zudem wurden auch Einrichtungen und Personen berücksichtigt, die Forschung zuhanden von Hochschulleitungen betreiben, in der anglo-amerikanischen Literatur als «institutional research» bezeichnet. Hochschuldidaktik und Hochschulentwicklung – zwei Grenzfälle – wurden berücksichtigt, sofern in den Selbstdarstellungen ein Forschungsbezug (und nicht ausschliesslich ein Anwendungsbezug) sichtbar wurde, d.h. insbesondere, wenn Forschungsprojekte oder Publikationen aufgeführt wurden.

b. Recherche auf Webseiten von Schweizer Hochschulen

Nach der Festlegung relevanter Disziplinen, wurden letztere an Schweizer Universitäten, Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen untersucht. Konkret wurde zum einen nach Einrichtungen/Professuren gesucht, die in ihrer Gesamtheit primär Forschung zu Hochschulen und oder Wissenschaft betreiben und zum anderen ProfessorInnen / Dozenten, die punktuell in den ausgewählten Disziplinen Forschung zu Hochschulen und/oder Wissenschaft betreiben. Für letzteres wurde jeweils auf der Seite eines ausgewählten Instituts (z.B. das Institut für Soziologie an der Universität Bern) nach ProfessorInnen / DozentInnen gesucht, in deren Selbstbeschreibung Forschung zu Hochschulen und/oder Wissenschaft zum Ausdruck kam. Diese Suche basierte, wie bereits erwähnt, auf der Selbstdarstellung der Personen:

- Personen, bei denen dieses Schlagwort klar zu finden war, wurden automatisch in die Liste aufgenommen.
- Personen, die Bildung/Förderung/Institutionalisierung von Wissenschaft/Berufsbildung und Arbeitsmarkt etc. – also Themenbereiche die potentiell interessant sind, jedoch nicht eindeutig zur Hochschulforschung gehören – unter ihren Forschungsschwerpunkten aufgelistet haben, wurde ihre Publikationsliste angeschaut und so entschieden, ob die Person in die Liste aufgenommen werden sollte oder nicht. Eine Person, die beispielsweise über Bildung, aber nicht konkret zur Schweiz oder nicht im Hochschulbereich forscht, wurde nicht in die Liste aufgenommen.
- Es wurde nur nach Personen mit Tätigkeit in der Schweiz gesucht. Personen, welche im Ausland zum Hochschulraum Schweiz forschen, wurden für diese Kartierung nicht berücksichtigt.
- Von den oben aufgeführten Disziplinen waren nicht alle hilfreich für die Suche. So fanden sich bei den verschiedenen politikwissenschaftlichen, psychologischen und wirtschaftswissenschaftlichen Institutionen kaum relevante Personen.

⁵ Ähnlich, wenn auch insgesamt etwas enger und mit explizitem Bezug zur Wissenschaftsforschung bestimmen Hüther & Krücken (2016) die Wissenschaftsforschung, die empirische Bildungsforschung die Innovationsforschung als «Grenzperspektiven» der Hochschulforschung (Hüther & Krücken 2016: 299ff.). Diese sind in der hier vorliegenden Kartierung über das weitere Verständnis und die explizite Berücksichtigung von Forschung zu Hochschulen mitberücksichtigt.

c. Ergänzende Recherche: Projekt- und Literaturdatenbanken

Um die Ergebnisse der Recherche abzurunden, wurde in Forschungs- und Projektdatenbanken nach Projekten gesucht, die zu Hochschulen und/oder Wissenschaft forsch(t)en. Recherchiert wurde die Projektdatenbank des Schweizerischen Nationalfonds SNF, die Projektdatenbank des FORS sowie die Datenbank von Innosuisse. Hier zeigte sich ein Bild der Sättigung der Recherche: Es kamen kaum weitere Treffer dazu. Auch eine allgemeine Literaturrecherche (in Bibliothekskatalogen, Google Scholar) verstärkte den Eindruck, dass das Feld, zumindest entlang der gewählten Suchstrategie recht umfassend erschlossen wurde.

d. Ergänzende Recherche einschlägiger Institutionen ausserhalb von Hochschulen

Im Verlauf der Recherche wurde deutlich, dass relevante Einrichtungen mit Forschungsbezug auch ausserhalb von Hochschulen anzusiedeln sind. So gibt es zum einen insbesondere Organe der wissenschaftlichen Selbstorganisation (Fachvereine), die Forschung zu Wissenschaft oder Hochschulen fördern. Zum anderen gibt es auch politiknahe Einrichtungen, die Daten und Analysen zum Hochschul- und Wissenschaftsraum publizieren. Wir entschieden uns deshalb, diese in die Kartierung aufzunehmen.

V. Alternativen zum gewählten Vorgehen: Literaturmapping & Directory

Abschliessend ist darauf hinzuweisen, dass diese Form der Kartierung nicht die einzige Form darstellt, sich ein Bild über ein (räumlich eingegrenztes) Forschungsfeld zu machen. Naheliegend sind insbesondere die Strategien des Literaturmappings und eines «Directory».

Den Weg eines Literaturmappings haben Carole Probst und Christian Wassmer von der ZHAW eingeschlagen.⁶ Diese haben sich im Unterschied auf die hier vorliegende Kartierung auf Hochschulforschung fokussiert und einschlägige Zeitschriften der Hochschulforschung ausgewertet. Mit unserer Kartierung wollten wir komplementär dazu herausarbeiten, wo in der Schweiz thematisch zu Hochschulen und Wissenschaft geforscht wird und wie sich die Lage institutionell darstellt. Für unsere Zwecke war das Literaturmapping nicht der direkteste Weg, der zudem um einiges herausfordernder gewesen wäre: Denn unsere blosse thematische Eingrenzung zu Hochschulen und Wissenschaft wäre für die Zwecke eines soliden Literaturmappings wohl zu weit und wir hätten über diesen «Umweg» nochmals die AutorInnen und die Einrichtungen, an denen sie tätig sind, rückverfolgen müssen. Dabei hätten für unsere Zwecke viele Treffer dann auch ausgeschlossen werden müssen, wenn eben zwar über die Schweiz aber nicht in der Schweiz geforscht worden wäre.

Eine weitere Alternative wäre eine Bestandesaufnahme in Form eines Verzeichnisses der Forschung zu Hochschulen und Wissenschaft, ähnlich wie es von Gunkel, Freidank & Teichler (2003) für die Hochschulforschung initiiert wurde. Die Strategie würde hier darin bestehen, Personen z.B. mit einer umfassenderen Adressliste (wie wir sie aufgrund der obigen Suchstrategie zur Einladung an den CHESS-Workshop versendet haben) anzuschreiben und anzufragen, ob sie in ein solches Verzeichnis der Forschung zu Hochschulen und Wissenschaft in der Schweiz aufgenommen werden möchten. Hier wäre es wohl geboten, die Aufforderung möglichst breit und auch öffentlich zirkulieren zu lassen, um allen einschlägig Forschenden die Gelegenheit zu geben, in das «Directory» aufgenommen zu werden. Als Resultat hätte man dann alle Forschenden erfasst, die sich selbst (und gemäss ihrem Verständnis) als Beitragende an Forschung zu Hochschulen und Wissenschaft betrachten. Ähnlich (und im Unterschied zur Strategie des Literaturmappings), würde man sich bei diesem Vorgehen stark auf die Selbstauskunft von Forschenden stützen. Damit würde man die «scientific community» die sich bislang zumindest latent um die Themen Hochschulen und Wissenschaft gebildet haben, vollständiger (und damit «besser») sichtbar machen, da man sich mit einem inklusiven Verzeichnis nicht auf Einrichtungen und ProfessorInnen und DozentInnen beschränken würde. Allerdings würde man weniger die Institutionalisierung der Forschung in Form von Einrichtungen und Professuren / Dozentenstellen erfassen, was gerade das Ziel der vorliegenden Kartierung war. Vor dem Hintergrund des gesagten erscheint aber das Anlegen eines Directories als attraktives Komplement dieser Kartierung.

Allgemein würden die drei erwähnten Optionen wichtige komplementäre Leistungen erbringen: Der Ansatz dieses Dokumentes gibt über den Zustand der Institutionalisierung Auskunft und zeigt, in welcher Form die Forschung zeitlich stabilisiert ist. Ein Literaturmapping nimmt dagegen eine Beschreibung des

⁶ <https://www.zhaw.ch/de/ueber-uns/organisation/rektorat/hochschulentwicklung/projekte-hochschulforschung/#c132217> (zuletzt abgerufen am 4. Mai 2020)

wissenschaftlichen Diskurses vor und fördert so die sachbezogene Kommunikation zutage. Ein Directory schliesslich würde die – zumindest latente – wissenschaftliche Community zum Gegenstand von Hochschulen und Wissenschaft sichtbar machen und so die soziale Verfasstheit der Forschungsgemeinschaft beschreiben.

Kartierung der Forschung zu Hochschulen und Wissenschaft in der Schweiz

Universitäten

Universitäre Zentren mit Schwerpunkten in Forschung zu Hochschulen und/oder Wissenschaft

Bezeichnung	Organisation / Funktion	URL	Anmerkungen / Selbstbeschreibungen
CHESS Kompetenzzentrum für Hochschul- und Wissen- schaftsforschung Kompetenzzentrum Universität Zürich	Kompetenzzentrum der Universi- tät Zürich	https://www.chess.uzh.ch/de.html	Das CHESS will die Selbstreflexion der Hoch- schulen und der Wissenschaften stärken und die Herausforderungen thematisieren, welche durch die veränderten gesellschaftlichen Erwartungen von den zunehmend autonomen Hochschulen bewältigt werden müssen. Direktor: Mike Schäfer, Geschäftsführer: Bern- hard Nievergelt. Geschäftsstelle mit 7 Mitarbeitenden (1 Ge- schäftsführer, 2 wissenschaftliche Projektleiter, 4 studentischen Hilfskräfte). 33 Mitglieder (ProfessorInnen und Post-Docs)
Ludwik Fleck Zentrum Collegium Helveticum	Von der der ETH, der Universität Zürich und der Zürcher Hoch-	https://collegium.ethz.ch/ueber- uns/ludwik-fleck-zentrum/	Das Ludwik Fleck Zentrum ist eine wissen- schaftstheoretische Forschungseinrichtung am Collegium Helveticum. Es verfolgt insbesondere

	<p>schule der Künste getragenes Forum / Think Tank (Collegium Helveticum)</p>		<p>zwei Interessen. Erstens steht es für einen interdisziplinären Ansatz, der die theoretische Beschreibung wissenschaftlicher Praxis mit der geistes-, sozial- und naturwissenschaftlichen Praxis selbst ins Gespräch bringt. Zweitens sieht es sich in der Tradition von Ludwik Fleck, indem der Fokus auf die konkreten sozialen Kontexte wissenschaftlichen Arbeitens und dessen Voraussetzungen, Stilen und Apparaturen gelegt wird. Dadurch wird auch ein Beitrag zur Erforschung des Werkes von Fleck und dessen Rezeption geleistet.</p> <p>Leitung (Collegium Helveticum) Thomas Hengartner (†), stv. Leiter Hartmut von Sass. 4 Mitglieder Geschäftsleitung, 7 Fellows, 3 Assoziierte Fellows, 3 Gäste, 16 wissenschaftliche Mitarbeitende</p>
<p>Observatoire Science, Politique et Société Faculté des sciences sociales et politiques Université de Lausanne</p>	<p>Centre de recherche de l'université de Lausanne</p>	<p>https://www.unil.ch/osps/fr/home/mediainst/losps.html</p>	<p>Ce centre de recherche a pour principal objectif de comprendre les relations entre d'un côté les sciences et de l'autre les instances politiques et la société.</p> <p>Il s'intéresse plus particulièrement à l'étude sociale des sciences et des technologies, la communication scientifique et circulation des sa-</p>

			<p>voirs, les inégalités dans l'enseignement supérieur, l'étude des identités académiques et de l'engagement des scientifiques envers la société, et finalement les politiques et organisations de l'enseignement supérieur et de la recherche.</p> <p>Equipe : Prof. Dr. Jean-Philippe Leresche, Dr. Fabienne Crettaz von Roten, Dr. Olivier Glassey, Dr. Gaële Goastellec (+ 2 Personen Administration, + 6 assoziierte Forschungsmitarbeitende)</p>
<p>Zentrum Geschichte des Wissens Kompetenzzentrum Universität Zürich, Zentrum des D-GESS der ETH Zürich</p>	<p>Von der Universität und der ETH Zürich gemeinsam getragenes Zentrum</p>	<p>www.zgw.ethz.ch/</p>	<p>Das Zentrum »Geschichte des Wissens« (ZGW) ist eine gemeinsame wissenschaftliche Einrichtung der Universität Zürich (Kompetenzzentrum) und der ETH Zürich (Zentrum des D-GESS). Es hat sich der Förderung und Koordination kulturwissenschaftlicher, historischer und philosophischer Forschung und Lehre über moderne Wissenssysteme und Wissensgesellschaften verpflichtet.</p> <p>Das ZGW versteht sich als wissenschaftlicher Forschungs- und Lehrverbund sowie als Plattform für ein öffentliches Nachdenken über die Funktion von Wissen in modernen Gesellschaften.</p>

			Ko-DirektorInnen: Roy Wagner & Monika Dommann. Geschäftsführung: Kijan Malte Espahangizi. Rund 18 Mitglieder (ProfessorInnen)
--	--	--	---

Professuren mit Schwerpunkten in Forschung zu Hochschulen und/oder Wissenschaft

Bezeichnung	Organisation / Funktion	URL	Anmerkungen / Selbstbeschreibungen
Professur für Sozialpsychologie und Hochschulforschung Departement Geistes- Sozial- und Staatswissenschaften ETH Zürich	Universitätsprofessur, Doppelprofessur ETH Zürich und Universität Zürich	https://psh.ethz.ch/	Hochschulforschung wird an dieser Professur aus dem Blickwinkel der Sozialwissenschaften, insbesondere der Sozialpsychologie, heraus betrieben. Neben den sozialwissenschaftlichen Methoden bieten sozialpsychologische Theorien zu sozialen Prozessen in Gruppen und Organisationen die Grundlage für die Bearbeitung von Themen aus Hochschulpolitik und –praxis Die Professur hat Hans-Dieter Daniel inne
Professur für Wissenschaftsforschung Departement Geistes-, Sozial- und Staatswissenschaften ETH Zürich	Universitätsprofessur, ETH Zürich	https://wiss.ethz.ch/	Zu den Forschungsschwerpunkten an der Professur für Wissenschaftsforschung gehören die Bedeutung von Bildern und visuellen Medien in der Wissensgeschichte, die Geschichte von Hirnforschung, Kybernetik, Human- und Biowis-

			<p>senschaften sowie die Kultur der Geisteswissenschaften unter besonderer Berücksichtigung ihrer materiellen Denkmittel wie Bücher, Archive, Schreibgeräte.</p> <p>Die Professur hat Michael Hagner inne</p>
<p>Professur für Wissenschaftsforschung Kultur- und Sozialwissenschaftliche Fakultät Universität Luzern</p>	<p>Universitätsprofessur, Universität Luzern</p>	<p>https://www.unilu.ch/fakultaeten/ksf/institute/seminar-fuer-kulturwissenschaften-und-wissenschaftsforschung/wissenschaftsforschung/</p>	<p>Wissenschaftsforschung in Luzern verbindet empirische, theoretische und historische Ansätze. Untersucht werden einzelne wissenschaftliche Unternehmungen, grössere konzeptionelle Zusammenhänge sowie die Herausbildung neuer Forschungsgegenstände und Forschungspraktiken. Insgesamt wird das Phänomen ‚Wissenschaften‘ als geschichtlich veränderliche, je nach Kontext und Gegenstand variable Erkenntnisform untersucht. Ziel ist es, sich zu wissenschaftlichen Erkenntnissen in ein eigenständiges Verhältnis zu setzen. Thematisch gilt das Interesse in gleicher Weise den Natur-, Sozial- und Geisteswissenschaften.</p> <p>Die Professur hat Christoph Hoffmann inne</p>
<p>Professor für «History of Science, Science Studies, and Science Education» Universität Genf</p>	<p>Universitätsprofessur Faculty of Science of the University of Geneva Section of Biology</p>	<p>http://biologie.unige.ch/en/the-sec-tion/the-networks/science-education/</p>	<p>Die Professur hat Bruno J. Strasser inne.</p>

(Bruno J. Strasser)	Science Education		<p>Bruno J. Strasser's research focuses on the history of the life sciences and science education. His last book, <i>Collecting Experiments: Making Big Data Biology</i> (2019) explores the history of data collecting in the 20th century. His first book, <i>La fabrique d'une nouvelle science: La biologie moléculaire à l'âge atomique, 1945-1964</i> (2006) explores the emergence of molecular biology as new scientific discipline and professional identity in the atomic age. It received the Henry-E. Sigerist prize 2006.</p> <p>He is currently working on a new book project on public participation in science. He has published on the history of international scientific cooperation during the Cold War, the interactions between experimental science and clinical medicine, the transformations of the pharmaceutical industry, the development of scientific instrumentation, the role of collective memory, and the relationships between science and society. He has developed an outreach lab, the Bioscope.</p>
---------------------	-------------------	--	--

Professor für Wissenschafts- philosophie Universität Genf (Marcel Weber)	Universitätsprofessur Département de Philosophie Université de Genève	https://www.unige.ch/lettres/philo/col-laborateurs/professeurs/marcel-weber/	Die Professur hat Marcel Weber inne. Les recherches de Marcel Weber portent principalement sur la philosophie des sciences de la vie et la philosophie des sciences en général. De plus, il enseigne l'épistémologie générale et la philosophie moderne, en particulier Kant.
---	---	---	--

Institutional Research

Bezeichnung	Organisation / Funktion	URL	Anmerkungen / Selbstbeschreibungen
Delegierter des Rektors für Forschungsanalyse Università della Svizzera Italiana USI	Stabsfunktion der Universitätsleitung	https://search.usi.ch/it/persona/04a7e6d25ea49c66baa6fe50cf73cd4a/Lepori-Benedetto	Die Funktion wird durch Benedetto Lepori ausgefüllt. Titularprofessor für Kommunikationswissenschaft an der USI.
Institutional Research der ETH Zürich Abteilung Controlling ETH Zürich	Verwaltungseinheit der ETH Zürich. Unterstützt, begleitet, koordiniert Geschäftsführung der ETH Zürich	https://ethz.ch/de/die-eth-zuerich/organisation/abteilungen/controlling.html	Die Aufgaben der Abteilung «Institutional Research» sind: <ul style="list-style-type: none"> Entscheidungsunterstützung für Schulleitung, Departemente sowie Supporteinheiten mit Auswertung von Personal-, Studierenden-, Lehr- und Forschungs-, Raum-, Organisationsdaten.

- | | | | |
|--|--|--|---|
| | | | <ul style="list-style-type: none">• Definition und Ermittlung von aussagekräftigen Ressourcen- und Leistungsindikatoren in Zusammenarbeit mit den Nutzern• Bereitstellung von Ausgangsdaten und Auswertung der Resultate von Rankings, Benchmarkings und bibliometrischen Analysen• Koordination und Durchführung des AAA Prozess zur akademischen Berichterstattung der Lehr- und Forschungseinheiten.• Bereitstellung der Basisdaten für externe Reports (Bundesamt für Statistik BfS, Geschäftsberichte von ETH Zürich und ETH Bereich)• Aufarbeitung der Resultate aus den BfS Absolventenbefragungen für die Nutzung durch Departemente und zentrale Einheiten |
|--|--|--|---|

Professorinnen und Professoren, die an Schweizer Universitäten thematisch zu Hochschulen oder Wissenschaft forschen, ohne entsprechende Denomination ihrer Professur

Name und Professur	Universitätseinrichtung	URL	Anmerkungen / Selbstbeschreibungen
Prof. Dr. Agnes Bäker Assistenzprofessorin mit Tenure Track	Universität Zürich Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät Department of Business Administration - Management of Nonprofit-Organisation	https://www.business.uzh.ch/en/research/professorships/management-non-profit-organisation/team/agnesbaeker.html	Forschung zu Management of Scientists and Doctors, Management of Higher Education Institutions
Prof. Dr. Rolf Becker Ordinarius für Bildungssoziologie	Universität Bern Philosophisch-humanwissenschaftliche Fakultät Institut für Erziehungswissenschaft	https://www.edu.unibe.ch/ueber_uns/personen_a_z/abs/prof_dr_becker_rolf/index_ger.html	Auch Forschung zu Studium (z.B. Bologna)
Prof. Dr. Bernadette Charlier Innovation, Weiterbildung und Hochschuldidaktik	Universität Freiburg Zentrum für Hochschuldidaktik	https://www3.unifr.ch/didactic/de/centre/equipe/charlier.html	Die aktuelle Forschung von Bernadette Charlier beschäftigt sich mit der Weiterbildung von Erwachsenen, der Technologie, der Erziehung sowie der Universitäts-Pädagogik.
Prof. Dr. Lucien Criblez Professor für Historische Bildungsforschung und Steuerung des Bildungssystems	Universität Zürich Philosophische Fakultät Institut für Erziehungswissenschaft	https://www.ife.uzh.ch/de/research/hbs/mitarbeitende2/criblez-lucien.html	Forschung insbesondere zu Fachhochschulen und pädagogischen Hochschulen

Prof. Dr. Bernadette Dilger Direktorin Institut für Wirtschaftspädagogik	Universität St. Gallen Institut für Wirtschaftspädagogik	https://iwp-shsbb.unisg.ch/de/personenverzeichnis/0b87ab62-95a5-4932-b460-ab6fe5717210	Schwerpunkte in Wirtschaftspädagogik, Wirtschaftsdidaktik, Curriculumforschung, Hochschulentwicklung und Design based Research
Prof. Dr. Mark Eisenegger Institutsleiter des Forschungsinstituts Öffentlichkeit und Gesellschaft foeg	Universität Zürich Philosophische Fakultät Forschungsinstitut Öffentlichkeit und Gesellschaft	https://www.foeg.uzh.ch/de/aboutus/Stiftungsrat/me.html	Publikation zu Wissenschaft und Medien Reputationsmonitoring für Hochschulen am foeg
Prof. Dr. Dominique Foray Full Professor, Chair in Economics and Management of Innovation	EPFL College of Management of Technology	https://people.epfl.ch/dominique.foray	Fields of expertise: <ul style="list-style-type: none"> • Economics of innovation • Science and technology indicators • Technology policy • Knowledge-based economy • Innovation & development • Smart specialization
Prof. Dr. David Gugerli Professur für Technikgeschichte	ETH Zürich D-GESS Institut für Geschichte	https://www.tg.ethz.ch/	Arbeitsfeld in Technik- und Wissenschaftsgeschichte. Forschung zur Entwicklung der ETH Zürich
Prof. Dr. Raimund Hasse Professor für Soziologie mit Schwerpunkt Organisation und Wissen	Universität Luzern Kultur- und Sozialwissenschaftliche Fakultät Soziologisches Seminar	http://www.unilu.ch/raimund-hasse	Promotion zu organisierter Forschung, Forschung zu Biotechnologie-Ausgründungen, Organisation und Innovation

Prof. Dr. Heiko Hausendorf	Universität Zürich Philosophische Fakultät Deutsches Seminar	https://www.ds.uzh.ch/static/cms/pfs/personen.php?detail=237&get=pb	Publikationen zu Interaktion und Universitätsräumlichkeiten (Forschung zu Sprache und Raum)
Prof. Dr. Caspar Hirschi Professur für Allgemeine Geschichte	Universität St. Gallen SHSS – School of Humanities and Social Sciences	https://www.alexandria.unisg.ch/persons/Caspar_Hirschi	Forschungsschwerpunkte u.a. in frühneuzeitlicher Gelehrtenkultur, Organisation wissenschaftlicher Institutionen und Rolle des Kritikers, Experten und Intellektuellen seit der Aufklärung. Ambizione-Stipendiat des SNF an der Professur für Wissenschaftsforschung der ET (2010-2013). Professur für allgemeine Geschichte (ab 2012) Seit 2014 Mitglied im Evaluationsausschuss des Deutschen Wissenschaftsrates
Prof. em. Dr. Otfried Jarren Professor of Science Kommunikation	Universität Zürich Philosophische Fakultät Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung	https://www.ikmz.uzh.ch/de/department/people/professors/otfried-jarren.html	Publikationen zu Hochschulkommunikation. Mitglied des Leitungsausschuss des CHESS Kompetenzzentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung
Prof. Dr. Antonio Loprieno Professur "History of Institutions"	Universität Basel Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät / WWZ	https://www.unibas.ch/de/personen/antonio-loprieno/	Forschung auf den Gebieten Geschichte der Institutionen, akademisches Management und gesellschaftliche Organisation.

			Rektor der Universität Basel (2006-2015), Präsident der All European Academies ALLEA (2018-), Präsident Akademien der Wissenschaften Schweiz (2018-)
Prof. Dr. Heiko Rauhut Professor für Sozialtheorie und quantitative Methoden	Universität Zürich Philosophische Fakultät Soziologisches Institut	https://www.suz.uzh.ch/de/institut/professuren/rauhut.html	Forschungsinteresse unter anderem quantitative Wissenschaftssoziologie. SNF Starting Grant zu sozialen Normen, Kooperation und Konflikt in wissenschaftlichen Kollaborationen
Prof. Dr. Katja Rost Professorin für Soziologie	Universität Zürich Philosophische Fakultät Soziologisches Institut	https://www.suz.uzh.ch/de/institut/professuren/rost/	Forschungsschwerpunkte in Wirtschafts- und Organisationssoziologie, digitaler Soziologie, soziale Netzwerke und Diversität. Stellvertretende Vorsitzende des Center for Higher Education and Science Studies CHESS
Prof. Dr. Marianne Sommer Professur für Kulturwissenschaften	Universität Luzern Kultur- und Sozialwissenschaftliche Fakultät Seminar für Kulturwissenschaften und Wissenschaftsforschung	https://www.unilu.ch/fakultaeten/ksf/institute/seminar-fuer-kulturwissenschaften-und-wissenschaftsforschung/kulturwissenschaften/mitarbeitende/prof-dr-marianne-sommer/	Dissertation im Bereich der Wissenschaftsgeschichte (1997-2000). Danach Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte (Berlin). Oberassistentin am Lehrstuhl für Wissenschaftsgeschichte ETH (2004-2010). SNF-Förderprofessur für Wissenschaftsgeschichte und Wissenschaftsforschung
Prof. Dr. Mike S. Schäfer Professor of Science Communication	Universität Zürich Philosophische Fakultät Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung	https://www.ikmz.uzh.ch/de/departement/people/professors/mike-schaefer.html	Forschung zu Wissenschafts- und Hochschulkommunikation. Direktor des Competence Center for Higher Education and Science Studies

Prof. Ph.D.Tanja Schneider Assoziierte Professorin für Technologiestudien	Universität St. Gallen School of Humanities and Social Sciences SHSS Seminar für Soziologie	https://www.alexandria.unisg.ch/persons/6249	Schwerpunkte in Wissenschafts- und Technikforschung
Prof. Dr. Sabine Seufert Ordentliche Professorin für Wirtschaftspädagogik	Universität St. Gallen Institut für Wirtschaftspädagogik	https://www.alexandria.unisg.ch/persons/Sabine_Seufert	Schwerpunkte in Management von Bildungsinnovationen, Medienkompetenzen, technologiegestütztes Lernen, Kompetenzentwicklung in informellen Kontexten

Fachhochschulen

Einrichtungen mit Schwerpunkten in Forschung zu Hochschulen und/oder Wissenschaft an Fachhochschulen

Bezeichnung	Organisation / Funktion	URL	Anmerkungen / Selbstbeschreibungen
Competence Center Public and Nonprofit Management	Hochschule Luzern – Wirtschaft Competence Center Public and Nonprofit Management	https://www.hslu.ch/de-ch/wirtschaft/institute/ibr/kompetenzen/public-and-nonprofit-management/	Praxisorientierte (angewandte) Forschungs- und Entwicklungsprojekte, Beratungs- und Dienstleistungsmandate und öffentlich ausgeschriebene Weiterbildungsangebote in den Themenfeldern: Governance und strategisch-politische Steuerung und Strategieentwicklung, Organisations- und Führungsentwicklung, Finanzpolitik und Finanzmanagement, öffentliches Gesundheitsmanagement und öffentliches Bildungsmanagement
Hochschulforschung an der ZHAW	ZHAW Rektorat Hochschulentwicklung Hochschulforschung	https://www.zhaw.ch/de/ueberuns/organisation/rektorat/hochschulentwicklung/	Ziel der Hochschulforschung (Higher Education Research) und der Institutional Research ist es, Wissen über Hochschulen und Hochschulbelange strategiebasiert zu sammeln, zu generieren und zu analysieren und den verschiedenen Akteurinnen und Akteuren der ZHAW als Grundlage für die Entwicklung der Hochschule bereitzustellen. Leiterin: Prof. Dr. Elena Wilhelm, zwei Mitarbeitende (Carole Probst, Christian Wassmer)

Fachhochschulprofessorinnen und -professoren, die thematisch zu Hochschulen oder Wissenschaft forschen, ohne entsprechende Denomination ihrer Professur

Name und Tätigkeit	Fachhochschuleinrichtung	URL	Anmerkungen / Selbstbeschreibungen
Dr. Lukas Baschung Corps professoral	Haute Ecole arc Filière Economie d'entreprise	https://people.he-arc.ch/contact.php?id=4775062378	Publikationen zu: <ul style="list-style-type: none"> • Doktoratsausbildung • Governance von Universitäten • Hochschulmanagement
Prof. Dr. Christine Böckelmann Direktorin Departement Wirtschaft	Hochschule Luzern Departement Wirtschaft	https://www.hslu.ch/de-ch/hochschule-luzern/ueber-uns/personensuche/profile/?pid=3223	Berufliche Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Personalmanagement in Bildungsinstitutionen • Kompetenzentwicklung und berufliche Laufbahnen • Berufsbezogene Beratung, Coaching-Konzepte • Organisationsentwicklung und -gestaltung
Prof. Dr. Barbara Bonhage Dozentin und Projektleiterin Co-Leiterin Kompetenzzentrum Public and Nonprofit Management HSLU	Hochschule Luzern Departement Wirtschaft Kompetenzzentrum Public and Nonprofit Management HSLU	https://www.hslu.ch/de-ch/hochschule-luzern/ueber-uns/personensuche/profile/?pid=3197	Berufliche Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Public und Nonprofit Management • Organisationsentwicklung und -beratung • Strategieberatung für öffentliche und Nonprofit Organisationen • Führungskoaching und Kulturentwicklung

			<ul style="list-style-type: none"> • Veränderungsmanagement • Bildungs-, Sozial- und Gesundheitswesen
Prof. Dr. Thomas Gees Co-Leiter Institut Digital Enabling	Berner Fachhochschule Wirtschaft Institut Digital Enabling	https://www.bfh.ch/de/ueber-die-bfh/personen/6q3g6wesvj5q/	Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Digital Society • Digital Skills • Public Management • Public Affairs & Lobbying
Prof. Dr. Brigitte Liebig Professorin für Angewandte Psychologie	FHNW Hochschule für Angewandte Psychologie	https://www.fhnw.ch/de/personen/brigitte-liebig	Kompetenzschwerpunkte <ul style="list-style-type: none"> • Arbeit & Organisation • Gender & Diversity • Hochschulforschung • Versorgungsforschung: Kooperation im Gesundheitswesen • Entrepreneurshipforschung • Qualitative Sozialforschung
Prof. Dr. Pietro Morandi	FHNW Hochschule für Angewandte Psychologie	https://www.fhnw.ch/de/personen/prof-pietro-morandi	Keine Angaben zu Kompetenzschwerpunkten. Forschung zu Fachhochschul-Spin-Offs
Prof. Dr. Elisabeth Müller Fritschi Dozentin	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit Studienzentrum	https://www.fhnw.ch/de/personen/elisabeth-mueller-fritschi	Themenschwerpunkte <ul style="list-style-type: none"> • Lehre in Bachelor, Master, CAS • Kurse und Beratungen Bereich Lehren/Lernen an der Hochschule

			<ul style="list-style-type: none"> • Fachstelle Kompetenzforschung und Didaktik • Selbstreguliertes Lernen und Selbstreflexion • Lernen, Entwicklung, Erziehung und Bildung <p>Publikationen zu Selbstreflektion im Studium</p>
<p>Prof. Dr. Elena Wilhelm Abteilungsleiterin Hochschul- entwicklung</p>	<p>ZHAW Rektorat Hochschulentwicklung</p>	<p>https://www.zhaw.ch/de/ueber-uns/person/wilm/</p>	<p>Relevante Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Higher Education Management: Hochschulentwicklung / Hochschulforschung / Institutional Research / Studiengangentwicklung / Qualitätsentwicklung • Sozialwissenschaften: Professionssoziologie / Wissenschaftstheorien / Gesellschafts- und Machttheorien / Qualitative Forschung / Ethnographie / Architektursoziologie

Pädagogische Hochschulen

Professorinnen und -professoren pädagogischer Hochschulen, die thematisch zu Hochschulen oder Wissenschaft forschen, ohne entsprechende Denomination ihrer Professur

Name und Tätigkeit	Fachhochschuleinrichtung	URL	Anmerkungen / Selbstbeschreibungen
Prof. Dr. Barbara Fäh Rektorin Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik	Rektorat Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik	https://www.hfh.ch/de/die-hfh/who-is-who/barbara_faeh/	Arbeitsschwerpunkte <ul style="list-style-type: none"> • Higher Education Management • Hochschulentwicklung, -politik • Wissenssoziologie, Wissensmanagement • Forschungs- und Projektmanagement • Curriculumsentwicklung • Bologna, Kompetenzorientierung • Theorie-Praxis-Relationierung
Prof. Dr. Kathrin Futter Prorektorin Ausbildung	Prorektorin Ausbildung Pädagogische Hochschule Schwyz	https://www.phsz.ch/ph-schwyz/organisation/kathrin-futter/	Schwerpunkte <ul style="list-style-type: none"> • Fachspezifisches Unterrichtscoaching in der Lehrpersonenaus- und -weiterbildung • Videobasierte Gesprächsanalyse (Schwerpunkt: Unterrichtsbesprechungen)

			<ul style="list-style-type: none"> • Hochschuldidaktik: Lehren und Lernen an Universitäten und Fachhochschulen • Berufspraktische Ausbildung angehender Lehrpersonen
Prof. Dr. Regula Julia Leemann Leiterin Professur Bildungssoziologie	Fachhochschule Nordwestschweiz Pädagogische Hochschule Professur für Bildungssoziologie	http://www.bildungssoziologie.ch/team/regula-julia-leemann/	<p>Forschungsschwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziologie der Konventionen • Transformationen von Bildungsinstitutionen und Bildungsorganisationen • Governance in der Bildung • Berufsbildung • Wissenschaftliche Laufbahnen • Übergänge Ausbildung-Beruf • Bildungsungleichheiten
Prof. Dr. Heinz Rhyn Rektor PHZH	Rektorat Pädagogische Hochschule Zürich	https://phzh.ch/personen/heinz.rhyn	Publikationen und Tätigkeiten im Bereich Educational Governance, Qualitätsentwicklung / Evaluation, Hochschulentwicklung
Prof. Dr. Peter Tremp Leiter Zentrum für Hochschuldidaktik	Zentrum für Hochschuldidaktik Pädagogische Hochschule Luzern	https://www.phlu.ch/peter.tremp.html	Publikationen zu Hochschuldidaktik aber auch allgemeiner zu Hochschulen, Forschung, Bildung
Prof. Dr. Franziska Zellweger Moser	Zentrum Hochschuldidaktik	https://phzh.ch/personen/franziska.zellweger	Spezialkenntnisse, inhaltliche Arbeitsschwerpunkte:

Professorin FH für Hochschul- didaktik	Pädagogische Hochschule Zü- rich	https://phzh.ch/personen/franziska.zell- weger	<ul style="list-style-type: none">• Curriculumsentwicklung an Hoch- schulen• Lateral führen• Third Space an Hochschulen• Selbstreguliertes Lernen• Begleitetes Selbststudium
---	-------------------------------------	--	--

Fachvereine mit Bezügen zu Hochschul- und Wissenschaftsforschung

Bezeichnung	Organisation / Funktion	URL	Anmerkungen / Selbstbeschreibungen
Schweizerische Gesellschaft für Bildungsforschung	Fachverein	http://www.sgbf.ch/	<p>Die Schweizerische Gesellschaft für Bildungsforschung SGBF (www.sgbf.ch) wurde 1975 gegründet und ist Mitglied der Schweizerischen Akademie für Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) sowie der European Educational Research Association (EERA).</p> <p>Sie zählt ungefähr 550 Mitglieder aus allen bildungsrelevanten wissenschaftlichen Disziplinen und verfolgt das Ziel, die Bildungsforschung im nationalen und internationalen Wissenschaftskontext zu stärken.</p> <p>Insbesondere: Arbeitsgruppe Hochschulforschung und –didaktik (Kontakt: Franziska Zellweger Moser)</p>
sts.ch – Science, Technology & Society	Fachverein	http://old.sagw.ch/sts-ch.html	<p>STS-CH is the Swiss Association for the Studies of Science, Technology and Society (STS). It was founded in 2001 as a platform for interdisciplinary approaches to science and technology.</p>

			<p>The goal of STS-CH is to promote STS in Switzerland by organizing conferences and facilitating contacts among scholars. Activities include the co-organization of local STS-events, international symposia and Swiss STS meetings. STS-CH also represents the Swiss STS community at the national and international level. It further promotes reflection on the ever-increasing importance of science and technology in our society by encouraging a dialog between scientists and society.</p> <p>In 2006, STS-CH became a member of the Swiss Academy of Humanities and Social Sciences.</p>
Verein Higher Education Management – Training and Networking	Verein	https://www.hem-suisse.ch/	Vor allem im Bereich Weiterbildung aktiv. «Dokumentation» auch als Ziel des Vereins, hier Bezug zu Forschung

Politiknahe Einrichtungen (Bund, Kantone, Hochschul- und Wissenschaftspolitik)

Bezeichnung	Organisation / Funktion	URL	Anmerkungen / Selbstbeschreibungen
Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung SKBF	Ausseruniversitäre Koordinations- und Forschungseinrichtung. Träger: Schweizerische Eidgenossenschaft und Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)	https://www.skbf-csre.ch/	<p>Die SKBF trägt durch ihre Dienstleistungen zur Stärkung der Bildungsforschung in der Schweiz bei. Sie verfolgt das Ziel eines besseren Dialogs zwischen Bildungspolitik, -praxis, -verwaltung und -forschung. Sie unterstützt einen effizienten Mitteleinsatz in der Bildungsverwaltung durch die Übernahme von Aufgaben, die im Interesse unterschiedlicher Akteure der schweizerischen Bildungslandschaft liegen.</p> <p>Anmerkung: Arbeitet allgemein zu Bildung, auch zu Hochschulbildung. Insbesondere entsprechende Kapitel im «Bildungsbericht Schweiz»</p> <p>Direktor: Prof. Dr. Stefan C. Wolter (12 Mitarbeiter insgesamt. Davon: 8 mit wissenschaftlichen Tätigkeiten, 4 mit administrativen Tätigkeiten)</p>
Ressort Grundlagen Abteilung Forschung und Innovation	Ressort eines Staatssekretariats	www.sbf.admin.ch	Diverse Berichte (z.B. «Forschung und Innovation in der Schweiz 2016») und Untersuchungen (z.B. «Bibliometrische Untersuchung zur Forschung in der Schweiz, 1981-2013»)

Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI			Leiter: Müfit Sabo
Schweizerischer Wissen- schaftsrat	Konsultativorgan des Bundesrates	www.swir.ch/	<p>In seiner Funktion als Konsultativorgan des Bundesrates befasst sich der SWIR (heute SWR) mit sämtlichen Themen aus den Bereichen Hochschul-, Forschungs- und Innovationspolitik, die den Wissenschaftsstandort Schweiz betreffen. In Abstimmung mit der politischen Agenda des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation SBFI arbeitet der SWIR für die jeweilige Amtsperiode ein Arbeitsprogramm aus, das die prioritären Ratsaufgaben und –Aktivitäten festhält. Der SWIR wahrt sich einen gewissen Handlungsspielraum, um auf Anfragen zu reagieren, die der Bundesrat jederzeit an ihn richten kann.</p> <p>Diverse Publikationen zu oben genannten Themen. Oft auf Mandatsbasis extern vergeben.</p> <p>Präsident: Gerd Folkers</p>

<p>Schweizerische Akademie für Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW</p>	<p>Akademie</p>	<p>https://sagw.ch</p> <p>Zum Thema «Wissenschaftssystem»: https://sagw.ch/sagw/themen/wissenschaftssystem/</p>	<p>Bearbeitet besonders auch das Thema «Wissenschaftssystem» (stärker als andere Teilakademien der Schweizerischen Akademien der Wissenschaften):</p> <p>Zum Thema:</p> <p>Die Akademie beschäftigt sich seit geraumer Zeit mit der hochschulpolitischen Positionierung der Geisteswissen- und Sozialwissenschaften in einem sich wandelnden Wissenschaftssystem. Während etwa bei Fragen der Arbeitsmarktchancen von Studierenden oder der Publikationspraxis der Geistes- und Sozialwissenschaften die Wissenschaftskulturen eine Rolle spielen, sind die Problemlagen der Nachwuchsförderung und bei einem utilitaristischen Verständnis von Wissenschaft über sämtliche Fachgebiete ähnlich gelagert. Die SAGW greift wissenschaftspolitische Phänomene auf, erarbeitet gemeinsam mit Expertinnen und Experten Befunde und leitet daraus Empfehlungen für eine sinnvolle und angemessene Wissenschaftspolitik- und praxis ab.</p> <p>Generalsekretär: Markus Zürcher</p>
---	-----------------	--	--

Literatur

- Hamann, J., D. Kaldewey, N. Bielezki, R. Bloch, T. Flink, M. Franzen, A. Graf, M. Hölscher, I. Hüls-
mann, A. Kosmützky, A.K. Krüger, A. Mayer, F. Meier, R. Müller, S. Priester, M. Reinhart, S.
Rödder, C. Schneickert & K.S. Velarde, 2018: Aktuelle Herausforderungen der Wissenschafts-
und Hochschulforschung. *Soziologie - Forum der Deutschen Gesellschaft für Soziologie* 187–
203.
- Gunkel, S., G. Freidank & U. Teichler, 2003: *Directory der Hochschulforschung*. Bonn: Hochschulrek-
torenkonferenz (= Beiträge zur Hochschulpolitik 4/2003).
- Krücken, G., 2012: Hochschulforschung. S. 265–276 in: S. Maasen, M. Kaiser, M. Reinhart & B. Sutter
(Hrsg.), *Handbuch Wissenschaftssoziologie*. Wiesbaden: Springer Fachmedien.
- Martin Winter & René Krempkow, 2013: *Kartierung der Hochschulforschung in Deutschland 2013. Be-
standsaufnahme der hochschulforschenden Einrichtungen*. Wittenberg, Berlin.
- Otto Hüther & Georg Krücken, 2016: *Hochschulen. Fragestellungen, Ergebnisse und Perspektiven der
sozialwissenschaftlichen Hochschulforschung*. Wiesbaden: Springer VS.
- Poglia, Edo, 1997: *La recherche sur l'université en Suisse: quelques perspectives de développement*.
S. 91–106 in: *Wandel im tertiären Bildungssektor. Zur Position der Schweiz im internationalen
Vergleich*. Zürich: Hochschulverlag an der ETH Zürich.